

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 14 (1907)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 8. Februar 1907. || Nr. 6 || 14. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rector Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren F. X. Kunz, Hitzkirch, und Jakob Grüminger, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Gokau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Anserat-Aufträge aber an H. Haafenstein & Bogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung, Einsiedeln.

Zur Erkenntnistheorie von Kant.

(Von Prof. Dr. Gisler, Chur.)

VI. Die transcendente Analytik und Dialektik.

Kant will das Inventar der menschlichen Erkenntniskräfte aufnehmen. Bisher haben wir gesehen, wie er das erste Stockwerk des erkennenden Menschengenies durchsuchte: die Sinnlichkeit oder Rezeptivität. Das Ergebnis dieser Inventarisierung haben wir soeben vorgeführt. Kant hat es niedergelegt in jenem Abschnitt der Kritik, den er transcendente Ästhetik nennt. — Außer der Sinnlichkeit gibt es im Menschengenies noch andere obere Stockwerke, die durchsucht werden müssen: Verstand, Urteilskraft, Vernunft. Zum Verstand gehören die Begriffe, zur Urteilskraft die Urteile, zur Vernunft die Schlüsse. Diese weitere Inventarisierung leistet Kant in dem Abschnitte: transcendente Logik. Diese zerfällt in die transcendente Analytik und die transcendente Dialektik.

Die transcendente Analytik.

1. Die Analytik der Begriffe. Der Erkenntnisprozess ist nach Kant folgender: Zuerst ist uns das Mannigfaltige der reinen